

MUNDART



Istanbul

Anatolische Rotwy im Glas und Füürwärk übrem Bosphorus. S wird dänk neuemen e Hochzyt gfyrt! Uf mim Spaziergang hüt dur d Gasse vo Istanbul han I jo an allen Egge Hochzytsläde gseh mit Schaufänschter voll üppige Brutchleider und Hochglanzbilder vo Päärlu vor idyllische Kulisse. Hürote stohd bi de Türke höch im Kurs, allem Aaschyn aa.

Jetzt ha mi chlei zrugzooze an Fährihafen abe, sitz am ne Tischli im Akin Balik Karaköy und weiss nid, bin I no z Europa oder scho z Asie? D Grüch und s Trybe um mi umme und die frömdi Muusig lulle mi yy und d Wält chunnt mer vor wien e Theater oder en ungschrybes Lied. Nüt mach I lieber as numme äfach so sitze und beobachte und schrybe. Nach me Znacht mit Salat us Tomate und Peterlig, Shrimps in Chnoblech-olivenöl und ere Seebrasse vom Grill isch das Lied usecho:

Nacht am Bosphorus

D Chatze händle um e Fischchopf und im Kaffi stohd der Satz, Sars und Gyge pumpe im Fünfachteltakt, gääli Lampions, wääli Bletter in den Escht vom Fygebaum und vo Oschte übre Bosphorus chunnt d Nacht.

I bi, wo der Pfäffer wachst, Safran, Zimt und Kardamom und weiss nüt vo do und vo der Sprooch kei Wort. Alti Manne chübelwys chüehle Fisch mit ghacktem Yys und vom Stäg lauft d Fähri us geg Nord.

Und vom ähre Tisch e Lächle von re dunkle, schöne Frau. I bruch no ne Glas vom anatolisch Wyy. Milch und Honig glycht der Halbmond über Hagia Sophia und I frogg mi, meint das Lächle wirklig mi?

D Chatze stryche mer um d Füess und der Wyy isch chüehl und süess, d Meitli mit de Rose laufe Hand in Hand. S heisst, der Wyy chömm us em Süde, wett die Rose nit vergüde und der Fatima ihr Aug wacht an der Wand.

Bschütz mi Fatima vor böse Blick vo Schlange und Meduse und d Rosemeitli in de luft'ge Chleider au, sperr d Meduse in d Zischtärne, übre Bosphorus streu Sterne und e Wind schick mer vo Weschte, lind und lau.

D Chatze häi der Fischchopf gfrässe und die schöni Frau isch furt, blächig töönt vom Minarett der Muezzin. In de nasse Hintergasse tripplet näbe mer e Ratte und die Nacht am Bosphorus isch myn.

Florian Schneider

Florian Schneider wurde 1959 geboren und stammt aus Reigoldswil. Er ist Sänger, Schauspieler und Liederschreiber und lebt mit Tochter Mina in Eptingen.

BRIEFE

Familienpolitik

Bürgerliche sollten vor eigener Türe fegen

Zum «Carte blanche»-Beitrag «SP sagt Nein zur Familie» in der «Volksstimme» vom 4. Oktober, Seite 2

Was für ein unwahrer Titel dieser «Carte blanche»! Ausgerechnet die SP soll nicht familienfreundlich sein. Schaut man die Auswertungen des Stimmverhaltens der Sozialdemokraten und Grünen gegenüber jenem der Bürgerlichen in Sachen Umwelt- und Konsumentenangelegenheiten, wird die Aussage von Frau Schneeberger ganz gewaltig widerlegt. Warum befinden sich da vorwiegend Bürgerliche – allen voran die SVP – am Ende der Tabelle? «Lügen haben kurze Beine.» Solche Menschen und Parteien gehören nicht in die Politik.

Jakob Häring, Rünenberg

Jugendsozialarbeit

Gemeinsam etwas erreichen

Zum Forumsbeitrag «20 Jahre «Take off»» in der «Volksstimme» vom 3. Oktober, Seite 9

Trotz vieler Hindernisse gelingt es immer wieder, junge Menschen erfolgreich ins Berufsleben zu integrieren. Dies beweist das Jubiläum von «Take off» der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL, Liestal. Gerade in der heutigen Zeit, wo sich in den Jugendlichen selbst und um sie herum vieles auf ihrem Lebensweg verändert, ist es gut zu wissen, dass engagierte Menschen den Jugendlichen mit ungewöhnlichen Lebensläufen zeigen, wie und wo sie ihre Chancen packen müssen, damit sie erfolgreich(er) ins Berufsleben starten können. Schön auch, dass der Kanton diesen Mehrwert für unsere Gesellschaft anerkennt und unterstützt. Ich wünsche «Take off» noch viele erfolgreiche Jahre. Zudem wünsche ich mir, dass sich auch andere Kantone und/oder der Bund ebenso stark engagieren.

Andreas Bammatter, Nationalratskandidat SP, Allschwil

National- und Ständeratswahlen

Konstruktive Stimmen in Bern

Daniela Schneeberger und Saskia Schenker sind zwei Politikerinnen, die sich durch ihr grosses ehrenamtliches Engagement auszeichnen und es schätzen, bei den Leuten zu sein. Beide sind überzeugt davon, dass wir nicht verlernen dürfen, unseren Beitrag an die Gemeinschaft – unsere Gesellschaft – zu leisten. Sei es im Turn- oder Gewerbeverein, wo sich Daniela Schneeberger seit Jahren stark engagiert, sei es als Jugend- und

Sport-Leiterin in Skilagern, wie das Saskia Schenker über lange Zeit gemacht hat.

Schon heute üben sie beide ihre politischen Ämter mit grosser Freude und konstanter, umfassender Arbeit aus: Daniela Schneeberger nicht nur in ihrer Funktion als Nationalrätin, sondern auch als Vorstandsmitglied der FDP Schweiz sowie des Hauseigentümerverbands (HEV) Sissach und Umgebung; zudem hilft sie auch heute noch jederzeit in unserer Sektion mit. Saskia Schenker präsidiert seit sechs Jahren die FDP Sektion Sissach und Umgebung, wo sie neuen Schwung einbrachte. Viel Elan zeigt sie auch in ihrem Amt als Präsidentin der FDP-Kantonalpartei, das sie spontan übernommen hat, als Not an der Frau war.

Beide politisieren nahe bei den Leuten, konstruktiv und lösungsorientiert. Und sie vergessen nie, was wirklich wichtig ist: einen Beitrag an die Gemeinschaft zu leisten. Deshalb setze ich Daniela Schneeberger und Saskia Schenker zwei Mal auf die Nationalratsliste und wähle Daniela Schneeberger in den Ständerat.

Rolf Dettwiler, Kassier FDP Sissach und Umgebung, Tenniken

Zwei stark engagierte Frauen (wieder) nach Bern

Daniela Schneeberger engagiert sich seit vielen Jahren mit grossem Einsatz für die berechtigten Anliegen der Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer. Dies mit dem Ziel, dass Wohneigentum für

möglichst viele möglich wird und bleibt. Von 1999 bis 2011 als Landrätin, seit 2011 als Nationalrätin. Seit 2007 ist sie zudem ein sehr aktives Vorstandsmitglied unserer Hauseigentümerverbands-(HEV)-Sektion Sissach/Läufelfingen und Umgebung. Sie politisiert mit grossem Einsatz und umfassendem Fachwissen stets nahe bei den Leuten.

Saskia Schenker ist ebenfalls eine höchst kompetente Persönlichkeit. Sie ist als Landrätin seit 2015 in der Finanzkommission engagiert und hat sich dort intensiv gegen neue oder höhere Steuern und Abgaben für den Mittelstand eingesetzt. Dank ihrer Fachkompetenz, ihrer Beharrlichkeit und ihrer lösungsorientierten, gewinnenden Art gelingt es ihr immer wieder, wichtigen Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen.

Ich empfehle deshalb, Daniela Schneeberger (bisher) und Saskia Schenker zwei Mal auf die Nationalratsliste zu schreiben und Daniela Schneeberger zusätzlich in den Ständerat zu wählen.

Fritz Schwab, Präsident Hauseigentümerverein Sissach/Läufelfingen und Umgebung, Sissach

Kompetent, kooperativ und kreativ

Seine klare Sprache ist der Spiegel seiner ausgezeichneten Dossierkenntnisse. So wie seines politischen Feinsinns, zukunftsgerichtet. Nach zwölf Jahren im Nationalrat ist Eric Nussbaumer in der Lage, Allianzen zu schmieden. «Der Deal ist der Kompromiss», so eine seiner Kern-

aussagen. Die Quadratur des Kreises ist nur annäherungsweise möglich. Für komplexe Probleme gibt es keine einfachen Lösungen (zum Beispiel Rentenalter).

Zum Klima: Nussbaumer sieht – sozial ausgewogen – die Ökonomie im Dienste der Ökologie. Als studierter Ingenieur und Unternehmer setzt er sich fachlich fundiert für erneuerbare Energien ein. Diese bergen Chancen für die Wirtschaft.

Als Mitglied der aussenpolitischen Kommission steht er für stabile Beziehungen zu unseren EU-Nachbarn, wichtig auch für die Grenzregion Nordwestschweiz. Als ehemaliger Landrat und dessen Präsident kennt er das Baselbiet bestens. Volksnähe ist ihm wichtig, kreativ sein Einfallsreichtum: So hat er kürzlich mit seinem «Ideensprint» versucht, Anliegen interessierter Menschen sorgfältig aufzunehmen und in seine Arbeit einzugliedern.

Jugend bedeutet Zukunft. Die Berufsbildung nach unserem bewährten Dualsystem liegt ihm sehr am Herzen. Logisch für einen ehemaligen Berufsschullehrer.

Eric Nussbaumer ist vielseitig kompetent und politisch gewandt. Im Ständerat ist er die geeignete Stimme für unser Baselbiet und seine Zukunft.

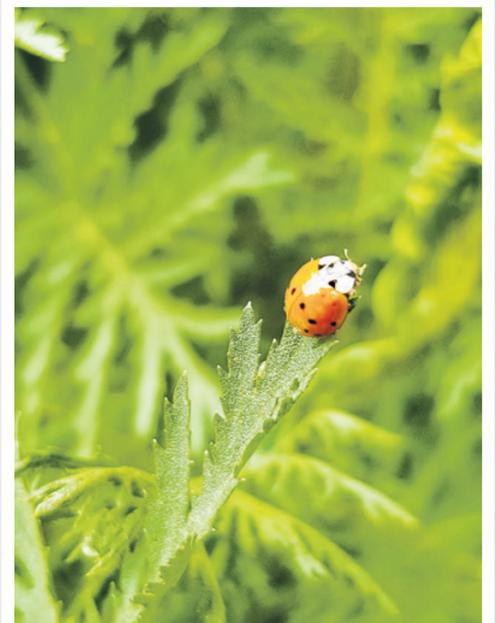
Johannes Schweizer, Hölstein

Weitere Briefe auf Seite 16

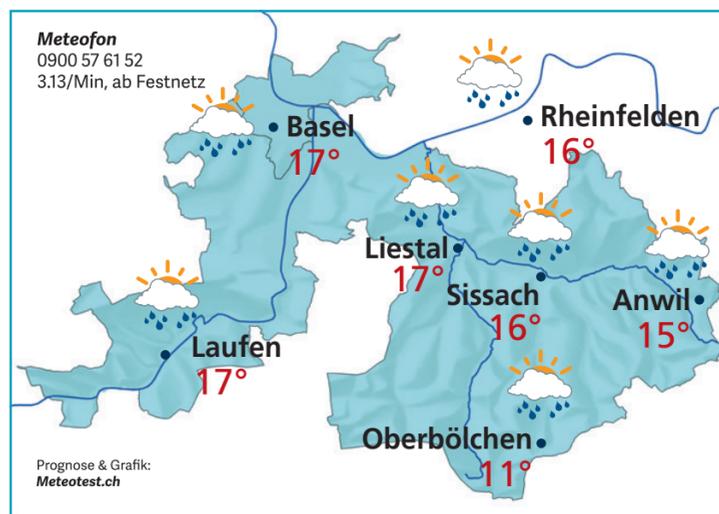
VOLKSKLICKS



Mit diesem «Volksklick» sendet uns Therese Adler aus Wintersingen «schöne Herbstgrüsse».



«Auf die Spitze getrieben»: Klaus Sargk aus Sissach erwischte diesen Marienkäfer in freier Wildbahn.



Wetter im Oberbaselbiet

Heute bleibt es im Oberbaselbiet vor allem am Morgen noch unbeständig, einzelne Regenschauer sind möglich. Am Nachmittag ist es trocken. Es wird mit rund 17 Grad deutlich wärmer. Zudem lässt der Westwind im Laufe des Tages nach.

Aussichten

